

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation
Herr Bundesrat Moritz Leuenberger
Bundeshaus Nord
Kochergasse 10
3003 Bern

Nordwestschweiz, xx. Oktober 2010

Offener Brief

Bahn 2030: Der Wisenbergtunnel ist international, national und regional unabdingbar

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir – Vertreterinnen und Vertreter, Bürgerinnen und Bürger aller Nordwestschweizer Kantone – gelangen in Sorge um die neuerliche Verzögerung des Wisenbergtunnels an Sie.

Am 23. März 2010 haben das Bundesamt für Verkehr und die SBB zum Stand der Arbeiten bei der Planung von Bahn 2030 informiert. Für die Nordwestschweiz ist das Zwischenergebnis inakzeptabel und enttäuschend. Obwohl das Schweizer Stimmvolk mit der Bahn 2000 bereits 1987 Ja zum neuen Juradurchstich gesagt hat, wird der Wisenbergtunnel in der aktuellen Planung der Bahn 2030 nicht berücksichtigt. Die stiefmütterliche Behandlung des Wisenbergtunnels ist für die Bevölkerung und die Wirtschaft unserer Region unverständlich. Wie schon bei der Bahn 2000 und der Zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB) wird der Volkswille missachtet und der Wisenbergtunnel auf die lange Bank geschoben – ein unhaltbarer Zustand, den die Nordwestschweiz nicht hinnehmen kann.

Die Nordwestschweiz und zahlreiche Verbündete stehen geschlossen hinter dem Wisenbergtunnel

Bei der Gesamtschau zum Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs in der Frühjahrssession 2009 haben Sie sich im Ständerat mit Hinblick auf das Konzept Bahn 2030 noch deutlich für den Wisenbergtunnel ausgesprochen: «Für mich ist ganz klar, dass beispielsweise der Wisenbergtunnel drin sein wird.» Nun stellen wir fest, dass im Konzept 2030 der internationale, nationale und regionale Schienenverkehr über Basel weitgehend ausgeklammert wird.

Das überparteiliche Komitee Pro Wisenberg akzeptiert nicht, dass der neue Juradurchstich erneut auf dem Abstellgleis gelandet ist. Die Nordwestschweiz – vom Jura bis zum Aargau – ist sich einig und setzt sich geschlossen für den Wisenbergtunnel ein. Unterstützt wird die Region durch Verbündete aus verschiedenen weiteren Kantonen entlang der Gotthard- und der Simplonlinie.

Der Wisenbergtunnel ist ein zentrales Infrastrukturvorhaben

Die Weiterentwicklung des Bahnnetzes ist für uns alle zentral. Denn auf dem Schienennetz gerade in der Nordwestschweiz ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Die Nachfrage im Personen- und im Schienengüterverkehr steigt aber weiter an. Dadurch werden die Engpässe besonders auf den Nord-Süd-Zufahrten zu den Basistunnel am Gotthard und am Lötschberg weiter verschärft. Abhilfe schafft nur der Wisenbergtunnel als neuer Juradurchstich. Ohne den Wisenbergtunnel akzentuiert sich in der Nordwestschweiz der beispiellose Flaschenhals weiter – zum Schaden des transeuropäischen Verkehrs, der nationalen Entwicklung und der regionalen Attraktivität.

Der Wisenbergtunnel steht im Interesse des internationalen, nationalen und regionalen Schienenverkehrs

- International: Der Raum Basel ist für den transnationalen Personen- und Güterverkehr ein Nadelöhr. Ein Grossteil des **gesamten Nord-Süd-Güterverkehrs** im europäischen Verkehrsnetz wird über die Korridore Rotterdam-Basel-Genua und Antwerpen-Lyon/Basel abgewickelt. Gemäss Verordnung des EU-Parlaments vom Juni 2010 fallen die beiden genannten Korridore neu unter das europäische Gütervorrangnetz. Der Wisenbergtunnel ist damit von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der internationalen Schienennetzinfrastruktur. Ohne den Wisenbergtunnel verpasst die Schweiz den Anschluss an den europäischen Nord-Süd-Bahnverkehr. Das Land wird von der Eisenbahn umfahren, und der Strassenverkehr nimmt deutlich zu. Ebenso ist der **europäische Hochgeschwindigkeitsverkehr** auf einen Ausbau der Infrastruktur dringend angewiesen. Auch haben die SBB und die Deutsche Bahn am 9. Juli 2010 bekannt gegeben, den binationalen Zugverkehr deutlich auszubauen. Hierfür soll eine neue Tochtergesellschaft gegründet sowie allein in der Schweiz über eine Milliarde Franken investiert werden. Ohne den Wisenbergtunnel sind solche Initiativen unseres Erachtens nicht zu verwirklichen.
- National: Die Leistungsfähigkeit der gesamten Schweizer Nord-Süd-Verbindung wird massgebend durch die Engpässe in Basel, bei der Juraquerung und zwischen Aarau und Olten limitiert. Das **verkehrspolitische Verlagerungsziel** kann jedoch nur erreicht werden, wenn der gesamte Nord-Süd-Korridor bedarfsgerecht ausgebaut wird. Allein so können der schnelle Personenfern- und Transitgüterverkehr und der langsamere regionale Personenverkehr voneinander entflochten werden. Der Wisenbergtunnel ist für die Schweiz ein strategisches Schlüsselprojekt. Als **Zulaufstrecke zu beiden NEAT-Tunnels** sichert er einen reibungslosen Nord-Süd-Verkehr und beseitigt das Nadelöhr bei der Juraquerung.
- Regional: Für die Region Nordwestschweiz ist die Beseitigung der Kapazitätsengpässe am Jura zwingend erforderlich. Denn ohne den Wisenbergtunnel gibt es für den öffentlichen Verkehr des zweitwichtigsten Wirtschaftsraums der Schweiz keine Entwicklungsperspektiven. Die **Qualität des öffentlichen Nahverkehrs** ist im internationalen Wirtschaftswettbewerb ein bedeutender Standortfaktor – und die erfolgreiche Entwicklung der Region Nordwestschweiz ein wichtiger Faktor für die Leistungsfähigkeit der ganzen Schweiz.

Fazit: Der Ausbau der Schienenkapazität zwischen Basel und Aarau/Olten steht international, national und regional im Interesse des Reisefernverkehrs, des internationalen Gütertransitverkehrs und der regionalen Erreichbarkeit. Mit dem Wisenbergtunnel wird die Leistungsfähigkeit des gesamten Schweizer Schienennetzes gesteigert. Von der Kapazitätssteigerung durch den Wisenbergtunnel profitiert das ganze Land.

Deshalb fordern wir nachdrücklich, dass der Wisenbergtunnel in das Konzept Bahn 2030 als Projekt der ersten Priorität aufgenommen wird. Seit Jahrzehnten in der Planung, vor über zwanzig Jahren vom Schweizer Stimmvolk beschlossen und vom Bundesrat 2009 ausdrücklich zugesichert, ist der Wisenberg-tunnel entscheidungs- und projektierungsreif.

Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen, das Sie diesem Schreiben entgegenbringen, und Ihr Engagement für dieses wichtige Projekt.

Freundliche Grüsse

[Co-Präsidium Pro Wisenberg]

[Weitere Unterzeichende]